

Herbstveranstaltungen des deutschen Schrifttums in Leipzig

Buchausstellung im Gohliser Schloßchen

Als Auftakt zu diesen Veranstaltungen wurde am Sonntag, dem 11. Oktober, in den immer wieder von neuem entzückenden Räumen des Gohliser Schloßchens eine *Bücherschau* durch Stadtrat *F. A. Hauptmann* eröffnet. Unter den zahlreich Erschienenen befanden sich der Regierungspräsident *Dr. Teichmann*, Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Stadtverwaltung und zahlreiche Mitarbeiter aus dem Buchhandel. Die Deutsch-Italienische Gesellschaft war durch den Leipziger Gastprofessor *Giuseppe Zamboni* und *Dr. Engemann* vertreten. Die Bücherschau stand unter dem Doppelthema „*Von deutscher Art und Kunst*“, „*Italien — Erbe und Gegenwart*“. Sie wurde veranstaltet von der Gemeinschaft der Förderer des Gohliser Schloßchens und durchgeführt von der *Leipziger Stadtbibliothek* und den *Städtischen Bücherhallen*. Kraftvoll wurde das Doppelthema in dem Empfangssaal angeschlagen. Hier begrüßte den Eintretenden die schöne Zeichnung *Rudolf Kochs* vom *Straßburger Münster*. Darunter lag in einer Vitrine eine Erstaussgabe der Schrift „*Von deutscher Art und Kunst*“, jener leidenschaftsgefüllten fliegenden Blätter von 1773 der beiden jugendlich Begeisterten *Herder* und *Goethe*, die der Ausstellung den Namen gab. Sie ist ja nicht nur das Dokument einer unendlich fruchtbaren Begegnung dieser beiden Deutschen, die sich, der eine aus dem äußersten Nordosten, der andere aus der alten Reichsstadt *Frankfurt*, auf dem Boden des schicksalsträchtigen *Elsaß* trafen. Diese Schrift ist mehr als ein literarisches Ereignis, sie kündigt zwischen den *Siegen Friedrichs des Großen* und der deutschen *Klassik* jenen Aufbruch des deutschen Volkes zu sich selbst an, der dann in der deutschen Bewegung und in den *Befreiungskriegen* eine erste Erfüllung findet. Heute ist uns diese Schrift wieder besonders nahe, da auch wir nach Jahren der *Überfremdung* und des *Zusammenbruchs* wieder uns selbst gefunden haben. In diesem Erleben ist uns *Italien* verbunden. Am 28. Oktober jährt sich zum zwanzigsten Male der Tag des *Marsches auf Rom*. Dieser Tag dokumentiert für *Italien* nicht nur den Beginn der *faschistischen Erneuerung*, sondern zugleich das Bekenntnis zur großen *Tradition des alten Imperium Romanum*. Das ist es, was die beiden Völker zur Achse zusammengeschmiedet hat. In etwa dreihundert ausgewählten Werken wurden — wie der Direktor der *Stadtbibliothek*, *Dr. Johannes Hofmann*, und der Direktor-Stellvertreter der *Städtischen Bücherhallen*, *Hans Hofmann*, erläuterten —, diese beiden Themen in mannigfachen *Variationen* durchgeführt. Die zur Eröffnung zahlreich Erschienenen betrachteten mit großer Anteilnahme die hier ausgestellten Bücher, unter denen sich schöne Drucke, interessante Dokumente — so der Bericht über *Mussolinis Gothestudien* in der Zeitschrift „*Berlin, Rom, Tokio*“ —, wertvolle alte Werke und erlesene Neuerscheinungen befinden. *Stadtbibliothek* und *Bücherhallen* wollen mit dieser Ausstellung im vierten *Kriegswinter 1942* auch ihrerseits Dank abstaten nicht nur an die Dichter und die Autoren, sondern auch an alle, die ihnen für ihre tägliche Arbeit die Bücher herstellen und liefern: die *Schriftschneider*, *Setzer*, *Drucker* und *Einbinder*, die *Verleger* und die *Sortimenter*. Ihnen allen, insbesondere auch den *Leipziger Buchhandlungen* *Alfred Lorentz*, *J. Kößling* und *Franz Otto Genth*, die einen großen Teil der Bücher zur Ausstellung zur Verfügung gestellt haben, sowie *Frau Bibliothekarin Dorothea Steche* (*Bücherhallen*), die um die Ausgestaltung dieser Bücherschau sich vor allem verdient gemacht hatte, sprach Stadtrat *Hauptmann* den herzlichsten Dank aus. Die Ausstellung ist vom 11. Oktober bis 30. November geöffnet, um auf diese Weise allen Gelegenheit zum Besuch zu geben. Führungen werden nach Anmeldung im

Gohliser Schloßchen (Telefon 58 10 89) oder bei der Hauptverwaltung der Bücherhallen Leipzig N 22, Richterstr. 8 (Telefon 55 710, 51 637) vermittelt. Hf.

Kundgebung im Neuen Rathaus

Als zweite Veranstaltung folgte am Montag abend (12. Oktober) die *Kundgebung* im würdig geschmückten Festsaal des Neuen Rathauses, durchgeführt vom Oberbürgermeister der Reichsmessstadt Leipzig und vom Landesobmann des Buchhandels.

In seiner Begrüßungsansprache führte Stadtrat *Hauptmann* aus, daß es eine Selbstverständlichkeit sei, daß die Stadt Leipzig neben *Weimar* dem deutschen Buch an erster Stelle huldige. Weiter gab er bekannt, daß die Stadt Leipzig in diesem Jahre wieder 20 000 RM für die *Städtischen Büchereien* zur Verfügung stellt.

Darauf sprach der Landesobmann des Buchhandels, Ratsherr *Dr. Witmann*, von den Aufgaben des deutschen Buches in der Jetztzeit und seine Verbreitung in den neugewonnenen Gebieten. Das deutsche Buch ist dem deutschen Schwert gefolgt. Der scheinbare Büchermangel, wie er allgemein angenommen werde, sei gar nicht vorhanden, sondern nur eine Folge des ins Ungeheure gestiegenen Bedarfs. Jeder Bücherkäufer möge sich bewußt werden, daß das Buch heute in erster Linie für den Soldaten, den Rüstungsarbeiter und für das Ausland zur Verfügung stehen muß. Sein besonderer Dank galt dem anwesenden Oberbürgermeister für das Zustandekommen und die Durchführung dieser Herbstveranstaltungen. Eingehend befaßte sich dann *Dr. Witmann* noch mit *Dwingers* Persönlichkeit und seinen Büchern.

Edwin Erich Dwinger, der wie kaum ein anderer berufen ist, über den Kampf gegen den *Bolschewismus* zu sprechen, als Dichter wie als Kämpfer, vermittelte den Zuhörern dann ein außerordentlich packendes und interessantes Gesamtbild seines eigenen Erlebens des *Bolschewismus*. 1917 hat er als *Kriegsgefangener* in *Sibirien* das Aufkommen dieser Macht erlebt. Seine dann erfolgte Teilnahme am Kampf der *Weißén Armee* gegen die *Rote Armee*, seine persönlich gesammelten Erfahrungen im *Bürgerkrieg* in *Spanien* und seine Beobachtungen und Feststellungen im jetzigen Kampf, an dem auch er wieder als Kämpfer in einer *Panzerarmee* teilnimmt, brachten ihm die Bestätigung, daß der *Bolschewismus* nicht mehr ein russisches, sondern ein Weltproblem geworden war, das nur von den jungen Völkern Europas niedergeworfen werden könne. Seine Bücher habe er geschrieben, um Europa die Augen zu öffnen. Der *Bolschewismus* muß nicht nur militärisch, sondern auch geistig vernichtet werden. Zum Schluß sprach *Dwinger* noch von dem in naher Verwandtschaft stehenden *geist- und seelenlosen Amerikanismus*, der von der anderen Seite her Europas geistige Werte bedrohe. Auch gegen diesen gelte es, die Kräfte des deutschen Idealismus lebendig zu machen. Stürmischer Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer — unter denen Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und des Kulturlebens der Stadt Leipzig waren — galt dem ausgezeichneten Redner für seine bildhaft klaren Ausführungen.

Das *Gewandhaus-Kammerorchester* unter der Leitung von *Generalmusikdirektor Paul Schmitz* umrahmte die Kundgebung mit der meisterhaften Wiedergabe von Werken von *Georg Friedrich Händel* und *Joseph Haydn*. — Führerehrung und die *Nationalhymnen* beschlossen die würdige Feierstunde.

Streubel

Hauptschriftleiter: *Dr. Hellmuth Langenbacher*, Schömburg. — Stellvert. d. Hauptschriftleiters: *Georg v. Kommerstädt*, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: *Walter Herfurth*, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschloßfach 274/75. — Druck: *Brandstetter*, Leipzig C 1, Dresdner Straße 11

*) Zur Zeit ist Preialiste Nr. 10 gültig!